



NEWSLETTER






28.06.2022

Avenue ID: 1460
Artikel: 7
Folgeseiten: 7

Print

-  27.06.2022 Aargauer Zeitung / Brugg
Öffentliche Sonntags- Führung mit kurzen Künstlergesprächen 01
-  15.06.2022 Click Art / eKulturmagazin
GRAND TOUR CASPAR WOLF 02

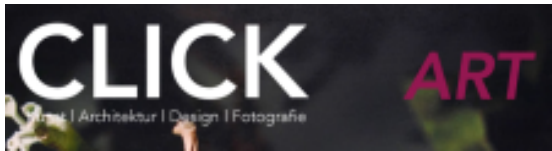
News Websites

-  28.06.2022 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
Zwei Ärzte für die Kultur 06
-  28.06.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Zwei Ärzte für die Kultur 08
-  27.06.2022 watson.ch / Watson
Von Muri über Italien bis nach Israel 10
-  25.06.2022 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Villa Wild: Salon Caspar Wolf 12
-  24.06.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Öffentliche Museumsführung 14



Öffentliche Sonntags- Führung mit kurzen Künstlergesprächen

Führung mit Sadhyo Niederberger.
Gast: Chantal Quéhen (in französischer Sprache). Treffpunkt: Besucherzentrum Marktstrasse 4. Mit Eintritt. 20 Künstlerinnen und Künstler entführen zu einer Grand Tour entlang der Schauplätze des berühmten Alpenmalers Caspar Wolf (1735–1783). Caspar Wolfs Bilder sind nicht nur künstlerisch wertvolle Dokumente ihrer Zeit, sondern zugleich seltene Zeugnisse der damaligen Beschaffenheit der von ihm abgebildeten Landschaften. Wie präsentieren sich die Örtlichkeiten heute im Vergleich mit den Ansichten auf den Gemälden Caspar Wolfs vor 250 Jahren? Wie blicken Kunstschaufende heute auf ihre/auf unsere Lebensumgebung? Murikultur hat 20 Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich mit diesen Fragen entlang einer Route durch die Zentralschweiz zu den Schauplätzen Caspar Wolfs aufzumachen. Dort befassen sie sich mit dem Zustand dieser Gegenden. Ihrem Empfinden und ihren Recherchen verleihen sie mit den unterschiedlichsten künstlerischen Mitteln Ausdruck. In Kombination mit den Originalbildern von Caspar Wolf eröffnet die Ausstellung nicht nur Einblicke in faszinierende Landschaften, sondern auch in unser Verhältnis zur Natur. Führung durch Museum Caspar Wolf, Singisen Forum und Kunsthaus Villa Wild. Flyer auf www.murikultur.ch. Kuratiert von Peter Fischer. In Zusammenarbeit mit www.diezukunftkuratieren.ch.
**Museum Caspar Wolf, Marktstrasse 4,
Sonntag, 3. Juli, 11–12.30 Uhr
Anfragen und Buchungen:
056 664 70 11 oder info@murikultur.ch**



eKulturmagazin

Click Art / eKulturmagazin
8004 Zürich
044/ 383 48 89
click.arttv.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 7'000
Erscheinungsweise: monatlich

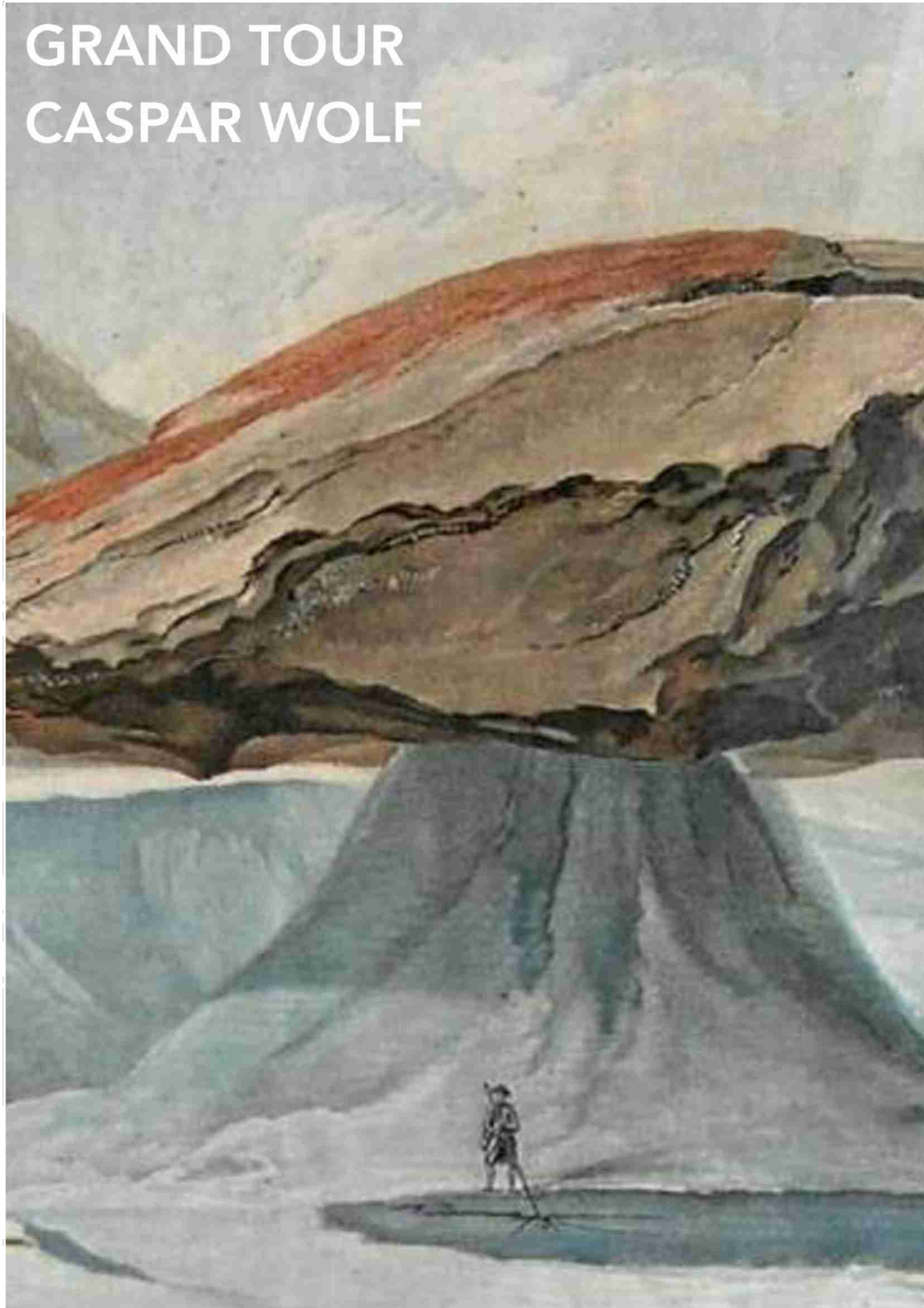


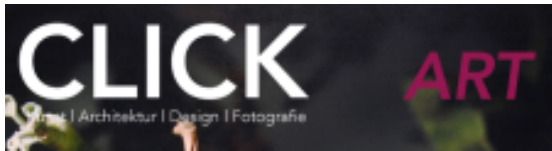
Seite: 22
Fläche: 229/464 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 84748371
Ausschnitt Seite: 1/4

Print

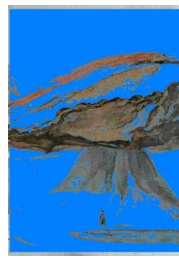




eKulturmagazin

Click Art / eKulturmagazin
8004 Zürich
044/ 383 48 89
click.arttv.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 7'000
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 22
Fläche: 229/464 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 84748371
Ausschnitt Seite: 2/4

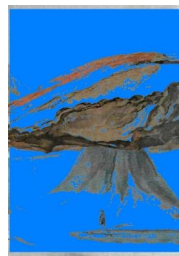
Print

Abbildung links: Caspar Wolf, La grosse Pierre sur le Glacier der Vorderaar, 1777/85 (Detail)

VIDEO

Ein künstlerisches Forschungs- und Ausstellungsprojekt begibt sich in einen Dialog mit dem Maler der Vorromantik.

Murikultur hat 20 Künstler:innen eingeladen, sich entlang einer Route durch die Zentralschweiz zu den Schauplätzen Caspar Wolfs zu begeben und sich mit Fragen zur Künstlerperson und seinem Werk auseinanderzusetzen: Was verbindet uns heute mit dem künstlerischen Werk Caspar Wolfs? Wie hat sich unser Verhältnis zum Alpenraum verändert? Wer war Caspar Wolf? Wie hat er getickt, woran hat er sich abgearbeitet und was sein Geheimnis? Was erzählten seine Bilder damals und wie lesen wir sie heute?



Künstler:innen

Georg Aerni, Esther Amrein & Rosângela de Andrade, Brigitt Bürgi, Dario Cavadini, Jeroen Geel, Moritz Hossli, Andrina Jörg, Sara Masüger, Monika Müller, Victorine Müller, Bruno Müller-Meyer, Sadhyo Niederberger, Chantal Quéhen, Nina Steinemann/Claudia Schwingruber/Corina Schwingruber Ilić, George Steinmann, Andreas Weber, Véronique Zussau

Abbildung: Bruno Müller-Meyer, *Schöllenschlucht*, 2020



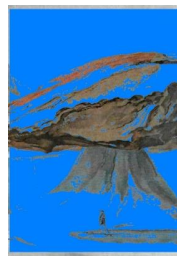


Abbildung: Andrina
Jörg, Paranatur
Forschungslabor Gletsch
– Wolfsgewächse, 2020

Ein wegweisendes Ausstellungsprojekt

Das Projekt «Grand Tour Caspar Wolf» wurde unter der Leitung von Kurator Peter Fischer prozesshaft und im

gegenseitigen Austausch mit allen beteiligten Kunstschaffenden entwickelt. Die Künstlerin Sadhyo Niederberger dokumentiert das künstlerische Forschungs- und Ausstellungsprojekt im Rahmen ihrer Wechselausstellung «Reading Caspar Wolf» im Museum Caspar Wolf und schafft damit ein «Making of», welches bereits vor Ausstellungsbeginn einsehbar war und langfristig eine vertiefte Reflexion ermöglichen will. In Kombination mit den Originalbildern von Caspar Wolf eröffnet die Ausstellung nicht nur Einblicke in faszinierende Landschaften, sondern auch in unser Verhältnis zur Natur – welches sich immer mehr zur fortschreitenden Erderwärmung positionieren muss.



INFO



WEBSITE

Grand Tour Caspar Wolf | Murikultur |
bis 7. August 2022



Muri

Zwei Ärzte für die Kultur

Di, 28. Jun. 2022

Urs Pilgrim und Josef Gut sind neu Ehrenbürger

Beide waren Ärzte und beide haben sich der Kultur verschrieben. Nun wurden Urs Pilgrim und Josef Gut zu Ehrenbürgern ernannt. «Sie haben es beide schon längst verdient», ist Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger überzeugt.

Beiden steht die Freude ins Gesicht geschrieben. Beide haben aber auch gemein, dass ihnen der lang anhaltende Applaus und die stehenden Ovationen etwas unangenehm zu sein scheinen. Mit Handbewegungen versuchen sie diese zu bremsen.

Er habe dem Dorf etwas zurückgeben wollen, sagt Josef Gut. «Als wir 1974 nach Muri kamen, wurden wir herzlich aufgenommen. Wir spürten das Vertrauen der Bevölkerung.» Mit dem «Caspar» sei für ihn die Möglichkeit gekommen, sich zu revanchieren.

Das Drei-Häuser-Hotel Caspar ist aber nicht der einzige Grund, weshalb Josef Gut als Ehrenbürger vorgeschlagen wurde. Er gründete die Stiftung für klassische Musik Muri, führte das Ressort «Musik im Festsaal» und unterstützte Investitionen von Murikultur immer wieder tatkräftig, zuletzt den Bau des neuen Saals im Singisenflügel, samt imposantem Steinway-Flügel. «In der Summe sind seine Verdienste einmalig», ist Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger überzeugt.

Wenn es um die Kultur in Muri geht, gerät Josef Gut ins Schwärmen. «Es gibt keinen Ort, der ähnlich gross ist und ein solch kulturelles Angebot aufweist.» Davon ist auch Urs Pilgrim überzeugt. Zweijährig kam er damals nach Muri und blieb. Pilgrim war dabei, als 1969 die heute Stiftung Murikultur gegründet wurde, zehn Jahre präsidiert er diese. Pilgrim war der Türöffner dafür, dass Franz Käppeli in Muri so vieles finanziell unterstützte. «Er war weit mehr. Urs Pilgrim schlug Brücken, brachte Ideen ein, war Wegbereiter für so vieles», führt Budmiger aus. Er habe die Weichen gestellt, dass Murikultur heute derart etabliert sei. Budmiger spricht von einem ausserordentlichen persönlichen Engagement.

Über die Anerkennung freute sich Pilgrim. Gab den Dank aber retour, «allen, die dem Leuchtturm Murikultur die Leuchtkraft ermöglichen». Dazu zählen auch die Stimmbürger, «die immer zur richtigen Zeit ihre Hand hoben». Besonders beim Verkauf des Singisenflügels. Er betonte, wie wichtig ehrenamtliche Arbeit für eine Gemeinde sei. «Diesbezüglich leisten in Muri ganz viele Leute Besonderes.» Zwei, die aussergewöhnlich viel Besonderes leisteten, dürfen sich neu Ehrenbürger nennen. --ake



Vierfache Freude an den zwei neuen Ehrenbürgern, von links: Hans-Peter Budmiger, Käthy und Josef Gut und Urs Pilgrim. Bild: ake

Zwei Ärzte für die Kultur

28. Jun. 2022

Urs Pilgrim und Josef Gut sind neu Ehrenbürger

Beide waren Ärzte und beide haben sich der Kultur verschrieben. Nun wurden Urs Pilgrim und Josef Gut zu Ehrenbürgern ernannt. «Sie haben es beide schon längst verdient», ist Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger überzeugt.

Beiden steht die Freude ins Gesicht geschrieben. Beide haben aber auch gemein, dass ihnen der lang anhaltende Applaus und die stehenden Ovationen etwas unangenehm zu sein scheinen. Mit Handbewegungen versuchen sie diese zu bremsen.

Er habe dem Dorf etwas zurückgeben wollen, sagt Josef Gut. «Als wir 1974 nach Muri kamen, wurden wir herzlich aufgenommen. Wir spürten das Vertrauen der Bevölkerung.» Mit dem «Caspar» sei für ihn die Möglichkeit gekommen, sich zu revanchieren.

Das Drei-Häuser-Hotel Caspar ist aber nicht der einzige Grund, weshalb Josef Gut als Ehrenbürger vorgeschlagen wurde. Er gründete die Stiftung für klassische Musik Muri, führte das Ressort «Musik im Festsaal» und unterstützte Investitionen von Murikultur immer wieder tatkräftig, zuletzt den Bau des neuen Saals im Singisenflügel, samt imposantem Steinway-Flügel. «In der Summe sind seine Verdienste einmalig», ist Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger überzeugt.

Wenn es um die Kultur in Muri geht, gerät Josef Gut ins Schwärmen. «Es gibt keinen Ort, der ähnlich gross ist und ein solch kulturelles Angebot aufweist.» Davon ist auch Urs Pilgrim überzeugt. Zweijährig kam er damals nach Muri und blieb. Pilgrim war dabei, als 1969 die heute Stiftung Murikultur gegründet wurde, zehn Jahre präsidiert er diese. Pilgrim war der Türöffner dafür, dass Franz Käppeli in Muri so vieles finanziell unterstützte. «Er war weit mehr. Urs Pilgrim schlug Brücken, brachte Ideen ein, war Wegbereiter für so vieles», führt Budmiger aus. Er habe die Weichen gestellt, dass Murikultur heute derart etabliert sei. Budmiger spricht von einem ausserordentlichen persönlichen Engagement.

Über die Anerkennung freute sich Pilgrim. Gab den Dank aber retour, «allen, die dem Leuchtturm Murikultur die Leuchtkraft ermöglichen». Dazu zählen auch die Stimmbürger, «die immer zur richtigen Zeit ihre Hand hoben». Besonders beim Verkauf des Singisenflügels. Er betonte, wie wichtig ehrenamtliche Arbeit für eine Gemeinde sei. «Diesbezüglich leisten in Muri ganz viele Leute Besonderes.» Zwei, die aussergewöhnlich viel Besonderes leisteten, dürfen sich neu Ehrenbürger nennen. --ake



Vierfache Freude an den zwei neuen Ehrenbürgern, von links: Hans-Peter Budmiger, Käthy und Josef Gut und Urs Pilgrim. Bild: ake



Von Muri über Italien bis nach Israel

Das israelische Quartett, bestehend aus Yotam Ben-Or (Harmonica), Alon Near (Bass), Guy Moskovich (Piano) und Alon Benjamini (Drums), verzauberte am letzten Sonntagabend das Murianer Publikum. Am Vortag spielte die Band noch in der ungarischen Hauptstadt Budapest. Am Sonntag hatten sie die Ehre mit ihrem Auftritt, die Saison des 20. Jubiläums von «Musig im Pflegidach» zu beenden.

27.06.2022

«Ich habe gehört, dass das Wetter hier in der Schweiz nicht so schön ist», scherzt Yotam Ben-Or, bevor er mit seinen Bandkollegen das Lied «The Swamp Song» dem Publikum vorstellt. Das Lied handelt davon, dass man an einem schönen Tag spazieren geht, kurz abgelenkt ist und in einen Sumpf fällt. Nach diesem erlaubten Spass herrscht wieder höchste Konzentration bei allen Bandmitgliedern. Jedem der vier Musiker sieht man die völlige Hingabe zur Musik an, keiner lässt sich beirren. Nicht einmal, als einige Zuschauer ihre Handys zücken und zu filmen beginnen.

Die Autorin ist Schülerin an der Kantonsschule Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schülerinnen und Schüler auch Konzertberichte, die in die Note einfließen.

Yotam Ben-Or – «Liane» @ «Musig im Pflegidach» Muri

Doch nach dem Konzert gibt Ben-Or, der vor zwei Jahren bereits in «Musig im Pflegidach» auftrat, zu, dass er vor dem Konzert sehr aufgeregt war. «Es gibt so viele grosse Musiker, die ich bewundere, die hier gespielt haben und alles wird gefilmt. Es muss sehr präzise sein, denn wir haben nur eine Stunde Zeit. Es gab also eine Menge Dinge, die mich nervös gemacht haben.»

Eine Band, ein Team

Alon Benjamini haut mit einer gigantischen Geschwindigkeit auf die Drums. Währenddessen schauen ihm die anderen Bandmitglieder gespannt zu und wippen zu dem Sound, den er erzeugt. Spätestens ab diesem Moment merkt das Publikum, dass diese Musiker absolute Teamplayer sind. Ihnen geht es bei diesem Konzert nicht darum einen Wettkampf zu veranstalten, wer der beste Musiker von Ihnen ist. Sie wollen zusammen musizieren und vor allem eines: Spass haben. Deshalb bekommt auch jeder der vier Musiker einen Solo – Part an diesem Abend, um den Zuschauern ihr Talent zeigen zu können.

Bei jedem Solo Part von einem seiner Bandmitglieder, geht der junge Mundharmonikaspieler, der an diesem Abend im Zentrum steht, hinter den jeweiligen Musizierenden. «Dies ist bewusst so gewählt, damit jedes Solo bestmöglich zur Geltung kommt und jeder einmal im Mittelpunkt stehen darf», verrät dieser nach dem Konzert.

Eine Reise nach Italien

Mit den Worten «Meine Freunde, wollt ihr ein weiteres Lied hören?» löst das Quartett beim Publikum ein Gejubilium aus. Schon anhand der ersten paar Töne hat man das Gefühl, dass man gerade eine Gasse entlangläuft, die warme Sonne auf der Haut spürt und Ausschau nach der nächsten Pizzeria hält. Es geht für das Publikum auf eine musikalische Reise in die italienische Hauptstadt Rom. Das Lied «Forza Roma», welches von Ben-Or geschrieben wurde, entstand, als Rom gegen Barcelona in einem Fussballspiel gewonnen hatte. Weil alle Italiener damals aufgrund des Sieges «Forza Roma» geschrien haben, diente ihm diese Situation als Inspiration für sein Lied.

Ein vielseitiges Talent

Ben-Or, aufgewachsen in einem kleinen Dorf in der Nähe von Jerusalem, kam im Alter von zehn Jahren zur Musik. Dabei spielten zwei Menschen eine zentrale Rolle in seinem Leben. Zum einen «Ronnie», ein guter Freund seiner Familie, der schon immer gerne Musik gemacht hat und ihn schliesslich dazu bewegt hat, mit dem Musizieren zu beginnen. Zum anderen sein Onkel, der Musiklehrer war und bei dem er anfangs einige Klavierstunden absolvierte. Dieser brachte ihm im Alter von elf Jahren auch das Mundharmonikaspielen bei. Seither ist die Mundharmonika sein treuer Wegbegleiter.

Doch auch das Klavier ist bei dem jungen Musiker nicht in Vergessenheit geraten, denn er gibt preis: «Ich schreibe meine Musik auf meinem Klavier». Beim Konzert zeigt der israelische Musiker seiner Zuhörerschaft aber nicht nur, wie er mit Instrumenten umgehen kann. Er gibt ihnen sogar noch eine Kostprobe seines Gesangs. Mit einem gefühlvollen Lied auf Hebräisch zeigt er dem Publikum, wo seine Wurzeln liegen und begeistert es somit auf ganzer Linie.



bild: marin valentin wolf

Villa Wild: Salon Caspar Wolf

Events im Aargau

«Neben oder mit den Wissenschaften? Was hat die Kunst zu bieten in Sachen Nachhaltigkeit?» Inputreferat von George Steinmann Treffpunkt Besucherzentrum Salon Caspar Wolf «Neben oder mit den Wissenschaften? Was hat die Kunst zu bieten in Sachen Nachhaltigkeit?» Inputreferat von George Steinmann, danach unterhält sich Peter Fischer mit den ausstellenden Künstler:innen Andrina Jörg, George Steinmann, Andreas Weber und Véronique Zussau. Mit vorgängiger Führung durch die Ausstellung mit Kurator Peter Fischer (Start 14.30 Uhr in der Villa Wild beim Bahnhof Muri) Treffpunkt vorgängige Führung 14.30 Uhr Kunsthaus Villa Wild, Bahnhofstrasse 11, 5630 Muri Treffpunkt Veranstaltung Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Start Veranstaltung 16.00 Uhr Singisen Saal, Marktstrasse 4, 5630 Muri Das Murianer Kunst-Highlight des Sommers 2022 Lassen Sie sich von 20 Künstlerinnen und Künstlern entführen zu einer Grand Tour entlang der Schauplätze des berühmten Alpenmalers Caspar Wolf (1735 – 1783). Kuratiert von Peter Fischer. In Zusammenarbeit mit www.diezukunftkuratieren.ch Museum Caspar Wolf / Singisen Forum im Singisenflügel des Klosters Muri, Marktstrasse 4, 5630 Muri Kunsthaus Villa Wild, Bahnhofstrasse 11, 5630 Muri (direkt vis-à-vis Bahnhof Muri, 5 Min. Fussdistanz zum Museum Caspar Wolf) Buchen Sie Führungen mit dem Kurator und beteiligten Kunstschaaffenden, ebenso Apéros, Besichtigung des Klosters und weiterer Murianer Museen und vieles mehr. Anfragen und Buchungen Telefon 056 664 70 11 info@murikultur.ch



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 2. Jul 2022 16:00 - 18:00 Uhr

Ort



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 84750026
Ausschnitt Seite: 2/2

Museum Caspar Wolf / Singisen Forum & Kunsthaus Villa Wild

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Kosten: Eintritt/Führung: CHF 20.00 / Person Museumspass/Raiffeisenkarte: CHF 15.00 / Person

Öffentliche Museumsführung

24. Jun. 2022

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 26. Juni, um 14 Uhr statt. Das Museum vermittelt in anschaulicher Weise die Karriere dieses einfachen Mannes. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum Muri Info. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Führung dauert rund eine Stunde.